

Regionale Netzwerke

Gesellschaftliche Nachhaltigkeit gestalten – am Beispiel von Lernpartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen

Carolin Baedeker

Zusammenfassung

Netzwerke und Kooperationen zwischen Unternehmen und anderen gesellschaftlichen Gruppen werden im letzten Jahrzehnt verstärkt als wichtige Akteurskonstellation für eine nachhaltige Entwicklung gesehen. Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit ist ein regionales Nachhaltigkeitsnetzwerk zwischen Unternehmen und Schulen. Die Arbeit greift ein für die umweltorientierte Wirtschaftsgeographie relevantes Thema auf, indem sie aufzeigt,

- inwieweit die Vernetzung dieser unterschiedlichen Teilsysteme vor dem Hintergrund globaler und (inter-)nationaler Rahmenordnungen zur Konkretisierung einer nachhaltigen Entwicklung auf regionaler bzw. organisationaler Ebene beiträgt,
- welche interorganisationalen Lern- und Innovationsprozesse dabei entstehen und
- welche Veränderungen sich dadurch auf Ebene der Organisationen ergeben.

Eine interessante Perspektive für die wirtschaftsgeographische Forschung stellt dabei auch der Fokus auf die beteiligten Individuen dar, die als *Change Agents* und Träger des nachhaltigen Wandels agieren. Anhand der Kombination zweier qualitativer Methoden (leitfadengestützte Experteninterviews, Gruppendiskussion) wurden in der Arbeit die unterschiedlichen Handlungsebenen des Netzwerks KURS 21 e.V. in Wuppertal (Netzwerk, beteiligte Organisationen und Individuen) in ihrer Verknüpfung und vor dem Hintergrund gesellschaftspolitischer Rahmenordnungen analysiert.

Auf der Grundlage ausgewählter regionalorientierter, netzwerktheoretischer Ansätze konnten in der Arbeit wesentliche Merkmale und Erfolgsfaktoren für regionale, innovationsorientierte Netzwerke charakterisiert werden, die auch für die erfolgreiche Umsetzung regionaler Nachhaltigkeitsnetzwerke wesentlich sind. Das daraus entwickelte bzw. erweiterte Modell des „*Lernenden Netzwerks mit kreativen Agenten*“ benennt fünf Hauptmerkmale:

Die *Interaktionsdynamik verschiedenartiger, regionaler Akteure* ist ein wesentlicher Aspekt in einem innovationsorientierten, lernenden Netzwerk. Sie entsteht durch die Diversität der interagierenden Akteure und die damit verbundenen vielfältigen, interorganisationalen Lern- und Innovationsprozesse (*learning by interacting*).

Für den Aufbau, die Entwicklung und den Ausbau eines Netzwerks ist eine *strategische Prozessgestaltung* wichtig. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor dafür ist der Makler der Vernetzung, der den Aufbau und die Entwicklung eines Netzwerks durch den Einsatz von unterschiedlichen Prozessinstrumenten organisatorisch und inhaltlich steuert.

Die handelnden Individuen sind als *Change Agents* (Agenten des Wandels) im „Lernenden Netzwerk“ entscheidend für den Veränderungs-, Lern- und Innovationsprozess. Begünstigt werden die Innovationsfähigkeit, Veränderungskraft und Kreativität der *Change Agents* durch ihre soziale Nähe.

Wichtig für das „Lernende Netzwerk mit kreativen Agenten“ ist auch seine *regionale, institutionelle Einbettung*, das heißt sein Stellenwert in der Region im Zusammenspiel mit den regionalen Institutionen und Initiativen.

Gerade für nachhaltigkeitsorientierte Netzwerke ist eine *Mehrebenenperspektive* entscheidend, das heißt, das „Lernende Netzwerk mit kreativen Agenten“ steht in einer wechselseitigen Beziehung zu unterschiedlichen Ebenen. Das Netzwerk (Mesoebene) handelt vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Rahmenordnungen (Makroebene) wie z.B. dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung. Und es konstituiert sich aus den beteiligten Organisationen und den darin handelnden Individuen (Mikroebene). Die gegenseitigen Wechselwirkungen und Impulse dieser Ebenen sind zum einen prägend für die Entwicklung eines Netzwerks und zum anderen nehmen sie Einfluss auf die Rahmenordnungen sowie die Organisationen und Individuen. Das Mehrebenenmodell der Umwelt-Governance von BRAUN ET AL. (2003) bietet für diese Mehrebenenperspektive einen guten Anschauungsrahmen, wenn es das Individuum als entscheidenden Akteur und „Springer“ zwischen der Mikro- (organisationale Ebene), Meso- (Netzwerkebene) und Makroebene (nationale und internationale Ebene) ergänzt.

Die Arbeit hat gezeigt, dass Netzwerke zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Teilsystemen als „Lernende Netzwerke mit kreativen Agenten“ durch ein interaktives Lernen eine zentrale Rolle in der Sammlung von Handlungs- und Erfahrungswissen sowie in der Verbreitung von Nachhaltigkeitswissen spielen können. Diese Akteursnetzwerke haben ein hohes Potenzial, Lösungsstrategien im Zusammenhang mit einer nachhaltigen Entwicklung zu entwickeln und regional umzusetzen. Damit stellen sie wichtige Treiber für einen nachhaltigen Wandel dar.

Abstract

Over the last decade, networks and cooperation between companies and other social groups have been increasingly seen as an important constellation of players working for sustainable development. This dissertation explores a regional network for sustainability between companies and schools. Addressing a relevant topic for Environmental Economic Geography, it illustrates

- in how far the integration of various subsystems can contribute to sustainable developments at regional and organisational levels in a global and (inter-)national context,
- what kind of organisational learning and innovation processes emerge and
- what kind of changes occur as a result at organisation level.

One interesting perspective for research in economic geography is the focus on the individuals involved, who act as *change agents* and drivers for change toward sustainability. Employing a combination of two different qualitative methods (guided interviews and group discussions), the various levels of activity in the network KURS 21 e.V. in Wuppertal (network, organisations and individuals involved) were analysed in their socio-political settings.

Proceeding from a selection of regionally oriented approaches based in network theory, the work was able to identify key characteristics and success factors for regional, innovation-gearred networks; these characteristics and factors are also important for a successful implementation of regional networks focussing on sustainability. Furthermore, a model for '*learning networks with creative agents*' was (further) developed with five main characteristics:

One important aspect of an innovative, learning network is a *dynamic interaction between various regional players*. Such interaction processes arise from the diversity of the interacting players and the associated multifarious inter-organisational learning and innovation processes (*learning by interacting*).

A strategic process design is crucial for the development and expansion of networks. One essential success factor is the networking agent, who steers the development of a network in form and content using various process control tools.

The individuals involved as *change agents*, play an important role in the processes of change, learning and innovation in 'learning networks'. Their innovative ability, power of change and creativity can be boosted by social proximity.

In addition, *regional institutional embeddedness* is important for a 'learning network with creative agents', i.e. its significance in the region in an interaction with regional institutions and initiatives.

For sustainability-oriented networks in particular a *multi-level perspective* is crucial, meaning that the 'learning networks with creative agents' must have interactive relations with different levels. The network itself (meso level) performs against a backdrop of social frameworks (macro level) like, e.g., the guiding principle of sustainable development. And it is formed from the organisations involved and the persons acting in them (micro level). The interaction and impetus between these different levels shape the development of a network and, at the same time, have an impact on the general framework conditions and on organisations and individuals. The multi-level model of environmental governance discussed by BRAUN ET AL. (2003) provides a good framework for viewing this multi-level perspective when the individual is included as key player operating between micro (organisational level), meso (network level) and macro level (national and international level).

This dissertation has shown that networks between different social subsystems as 'learning networks with creative agents' using a system of *learning by interacting* can play a central role in collecting active experience and *Know-how* and in disseminating knowledge of sustainability issues. Such networks of players have a high potential for developing and regionally implementing, solution strategies within the context of sustainable development. This makes them important drivers for sustainable change.